

Imposante Reaktion des EHCW

Der EHC Winterthur hat auf die erste Saisonniederlage mit einem höchst eindrucksvollen Sieg reagiert: 9:3 (2:1, 3:1, 4:1) in Bellinzona.

BELLINZONA – Nur elf Gegentore haben die GDT Bellinzona in den ersten vier Spielen erhalten. Seit gestern sind es 20 kassierte Tore in fünf Spielen. Allein diese Tatsache zeigt, dass der EHC Winterthur eine ausserordentlich gute Leistung gezeigt hat, die in einen selbst in dieser Höhe verdienten 9:3-Sieg mündete. Und dies eine Woche nach der ersten Saisonniederlage, dem 3:4 in Wil. Gestern machte der EHCW fast alles anders als am letzten Mittwoch, und das schlug sich im Ergebnis nieder.

Der EHCW entschied die Partie in den letzten vier Minuten des Mitteldrittels, als er von 2:2 auf 5:2 davonzog. Zunächst wirbelten Ronny Früh, Martin Büsser und Marcel Sommer hinter dem Tor Bellinzonas, bis Sommer Goalie Michele Brusatori zwischen den Beinen erwischte. Dann nutzten die Winterthurer ihre erste Überzahlmöglichkeit des Spiels schon nach 31 Sekunden zum 4:2 durch Früh. Erneut war Brusatori der Puck irgendwie zwischen den Schönern hinter die Linie gerutscht, wobei Schiedsrichter Dennys Taiana die Partie im Glauben unterbrach, Brusatori habe die Scheibe blockiert und erst danach realisierte, dass diese im Tor war.

«Killerinstinkt» bewiesen

Bellinzona protestierte vergeblich gegen die Anerkennung dieses Treffers und verlor für einen kurzen Moment die Konzentration, sodass Marco Bussola neun Sekunden vor Drittelsende mit einem trockenen Abschluss auf 5:2 erhöhen konnte. Beinahe wäre dem gestern enorm starken Mattia Guidotti in der verbleibenden Zeit vor der Sirene noch das 6:2 geglückt, aber das wäre des Guten dann doch zu viel gewesen. Aber auch so hatten die Winterthurer «Killerinstinkt» bewiesen, in dem sie



EHCW-Trainer Markus Studer: Mit vier Sturmlinien zum Erfolg. Bild: hd

den Gegner geradezu «erledigten», als dieser die ersten Schwächen zeigte.

Am Ende des zweiten Drittels konnte der EHCW die Ernte einfahren für den Aufwand, den er zuvor betrieben hatte. Die Winterthurer boten nämlich von Anfang an ein gutes Spiel. Das Engagement war hoch, das Tempo ebenfalls, die Aktionen waren zielstrebig auf das gegnerische Tor ausgerichtet. Weil Raphael Geiser nach einer Schulterverletzung erstmals zur Verfügung stand, konnte Trainer Markus Studer vier Sturmlinien einsetzen.

René Vogler war zwar erkrankt und konnte nicht mittun, aber an seiner Stelle leistete Eric Geiser jeweils einen zusätzlichen Einsatz als Center zwischen Mattia Guidotti und Bussola. Geiser schonte sich nicht, um diese Doppelseinsätze zu leisten, sondern riss mit seinem generösen Einsatz ganz einfach die Mitspieler zweier Blöcke

mit. «Doppelseinsätze leisten zu dürfen muss sich ein Spieler auch verdienen», sagte Trainer Markus Studer zu dieser Massnahme. «Eric Geiser hat das mit seinen Leistungen in den letzten Wochen getan.» Am Ende war Geiser zweifacher Torschütze und er war bei sechs der neun Winterthurer Tore auf dem Feld.

Tore erarbeitet

Es zählte allerdings weniger, wer die Tore erzielte, vielmehr war wichtig, wie sie fielen. Die wenigsten waren das Ergebnis traumhafter Kombinationen. Die meisten waren das Ergebnis harter Arbeit, mit welcher der Gegner zu Fehlern geradezu gezwungen wurde, und am Ende kullerte die Scheibe oft irgendwie ins Tor, weil einfach niemand mehr fähig war, das zu verhindern.

Der EHCW zog von Anfang an ein Forechecking auf, mit dem Bellinzona

im eigenen Drittel eingeschnürt wurde. Diese Spielweise war riskant, die Winterthurer betrieben sie zu Beginn nicht ohne Fehler. In der Startphase hatten die Tessiner eher die besseren Chancen, so gesehen kam das 1:0 Alain Rossellis in der 5. Minute nicht unerwartet. Und kurz vor Ende des Startdrittels zogen Valerio Facchi und Stefano Togni gemeinsam auf Remo Oehninger los, der Winterthurer Goalie aber zeigte eine Schlüsselparade.

Ins Gewicht fielen aber nicht diese Fehler, zumal sie nicht Ausdruck von Unsicherheit oder gar Schwäche waren, sondern Zeichen des unbedingten Willens, den Gegner um jeden Preis unter Druck zu setzen. Wenn die Einstellung stimmt, werden auch Rückschläge weggesteckt, etwa Bellinzonas Ausgleich zum 2:2 durch Ralph Schalbetter in der 29. Minute, nachdem der EHCW eben eine doppelte Unterzahl überstanden hatte. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Winterthurer ein fast perfektes Mitteldrittel geboten, nur eben die Tore nicht geschossen. Die fielen danach umso reichhaltiger und führten zu einem imposanten Ergebnis gegen eine Mannschaft, die manch anderem Spitzenteam Bauchschmerzen bereitet hatte.

URS KINDHAUSER

GDT Bellinzona – EHCW 3:9

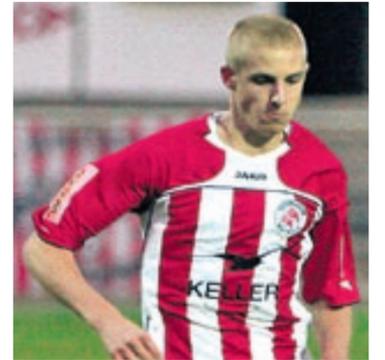
Drittel: 1:2, 1:3, 1:4. – Centro Sportivo. – 135 Zuschauer. – SR Taiana, Kohler/Baumann. – Tore: 5. Rosselli (Daniele Celio) 1:0. 15. Bussola (Mattia Guidotti) 1:1. 19. Eric Geiser (Mattia Guidotti) 1:2. 29. Schalbetter (Togni) 2:2. 37. Sommer 2:3. 39. Früh (Sommer, Büsser/Ausschluss Pan) 2:4. 40. (39:51) Bussola (Mattia Guidotti/Ausschlüsse Schalbetter, Sommer) 2:5. 43. Sommer (Meier) 2:6. 46. Müller (Loser) 2:7. 52. Rosselli (Facchi, Togni) 3:7. 55. Bussola (Eric Geiser) 3:8. 56. Eric Geiser (Meier) 3:9. – Strafen: 2x2 Minuten gegen Bellinzona, 4x2 gegen Winterthur. – Bellinzona: Brusatori (41. Campana); Pan, Schalbetter; Sane-se, Guerra; Merlini, Cavanna; Daniele Celio, Facchi, Togni; Patrick Schmid, Rosselli, Juri; Olivier Schenk Domenighetti, Rossetti; Nicolo Guidotti, Delgrosso, Bernasconi. – EHCW: Oehninger; Perret, Schöbi; Meier, Jacquemet; Philippe Groilmund, Benz; Bussola, Eric Geiser, Mattia Guidotti; Sommer, Früh, Büsser; Loser, Müller; Schumann, Raphael Geiser, Steven Schmid. – Bemerkungen: EHCW ohne Hurter, Marc Schenk (verletzt) sowie Vogler (krank), dafür mit Cédric Jacquemet (Kloten Flyers). Bellinzona ohne Lehmann (verletzt), Giordano Guidotti (Beruf), Martin (noch nicht qualifiziert).

Ein 0:0 als Erfolg für FCW U21

ESCHEN – In einem Nachtragsspiel der Erstliga-Gruppe 3 erreichte die weiterhin auf Rang 8 liegende U21-Mannschaft des FC Winterthur beim zweitplatzierten USV Eschen-Mauren ein 0:0. «Ein gerechtes Resultat», meinte FCW-Trainer Dario Zuffi.

Die beiden Mannschaften neutralisierten sich mit der ähnlichen Spielanlage, beide zogen sich etwas zurück und warteten auf Konter. In der ersten Halbzeit unterliefen den Winterthurer, wie Zuffi sagte, «ein, zwei Fehler zu viel», weshalb Eschen-Mauren in den entsprechenden Gegenstössen gefährlich wurde. Seine eigenen, wenigen Möglichkeiten erreichte der FCW dagegen aus dem Spiel heraus. Nach der Pause vergaben die Liechtensteiner die grosse Gelegenheit, das Spiel für sich zu entscheiden. Weniger klar waren die Torchancen der Winterthurer.

«Mit Glück hätte es mehr als das Unentschieden sein können. Mit Pech wäre aber auch eine Niederlage möglich gewesen», fasste Zuffi zusammen. «Mit dem Punkt bin ich sicher zufrieden. Wir mussten alles geben, um dagegenzuhalten. Defensiv standen wir sehr gut.» Immerhin kam der Punktergebnis gegen den Zweiten der Tabelle zustande, gegen eine erfahrene und physisch robuste Mannschaft, der Nationalspieler Liechtensteins angehören. Das Spiel war auf gestern verschoben worden, weil Liechtensteins Nationalmannschaft am Wochenende in Wales in der WM-Qualifikation angetreten war (und 0:2 verloren hatte). (red)



Solide FCW-Abwehr (Josip Uzelac). Bild: hd

RUNDSCHAU

Heimniederlage bezogen

In drei Meisterschaftsspielen und einem Cupeinsatz feierten die Erstliga-Handballer der Seen Tigers noch keinen Sieg. Im Heimspiel gegen die SG Bruggen-Fides verletzte sich Adrian Matti bereits beim ersten Angriff bei einem Zusammenprall im Gesicht und konnte nicht mehr weiterspielen. Den Tigers gelang zwar ein guter Start, doch nach einer Viertelstunde liess Verteidigung und Angriff nach, so dass man nach 30. Minuten 13:14 zurücklag. Auch nach der Pause konnten sich Tigers nicht mehr steigern und verloren am Ende 30:34. Am Samstag kommt es nun gegen den TV Uster zum Duell der Kellerkinder und zur Revanche für die Niederlage in der ersten Cuprunde. (ro)

Seen Tigers: Allenspach, Eggenberger; Badetscher, Gassmann, Haussener, Keller, Kern, Matti, Ott, Rogg, Ruppert, Schwegler, Wey, Zehnder.

RESULTATE

FUSSBALL

1. Liga, Gruppe 3

USV Eschen-Mauren – FC Winterthur U21 0:0. – Sportpark Eschen. – Eschen-Mauren: Silva; Christen (46. Walz), Beck, Gerster, Stockkasa; Stefan Büchel (72. Memeti), Ronny Büchel, Clemente, Rohrer (83. Erne), Biedermann; Colocci. – FCW U21: Vasic; Uzelac (70. Da Silva), Lekaj, Keller, Bristot; Serafini (61. Coutinho), Schuler, Sandro Zuffi, Jonuzi, Lenjani; Zuber (92. Baljak).

3. Liga

Gruppe 5: Kloten 1a – Embrach 2:2. – Ranglistenspitze: 1. Seebach 8/16. 2. Kloten 8/16. 3. Dielsdorf 8/14. 4. Opfikon 8/12. 5. Embrach 8/11. 6. Wallisellen 8/11. 7. Rümlang 8/11.

Gruppe 6: Neftenbach – FC Schaffhausen 2 1:3. Beringen – Ramsen 6:0. – Ranglistenspitze: 1. FC Schaffhausen 2 8/17. 2. Neftenbach 8/15. 3. Schleithem 8/14. 4. Wülflingen 8/14.

Lokalrivale will Titelverteidiger fordern

Der Squash-Racket-Club Winterthur stellt in der NLA der Frauen kein übermächtiges Team mehr. Profitiert der Eulach-Squash-Club und gewinnt erstmals den Titel?

WINTERTHUR – Zweimal in Folge haben die Frauen des Squash-Racket-Clubs Winterthur zuletzt die Meisterschaft für sich entschieden. Individuell am stärksten besetzt, stand der Titelgewinn der Winterthurerinnen eigentlich schon vor Saisonbeginn fest. In der neuen Spielzeit, die für die Equipe des SRCW am Donnerstag mit dem Heimspiel gegen Sihltal beginnt, wird ein Wechsel an der Spitze erwartet. Denn zwei der drei Spitzenspielerinnen haben den SRCW verlassen.

Künftig muss der Verein ohne Olivia Hauser und Gaby Hegi auskommen, die Ende der Saison im nationalen Ranking die Plätze eins und drei belegten. Beide werden nicht mehr Interclub spielen. Zwar verbleiben aus dem Meisterteam Gaby Schmöhl, im März Finalistin der Einzel-SM, und Angela Christen, die im aktuellen Schweizer Ranking die Positionen eins und acht belegen. Hauser und Hegi vergessen zu machen, wird für die vom SC Seuzach zugezogene Susanne Affolter schwierig – obschon auch sie schon zweimal Interclub-Meisterin wurde (2003 mit Winterthur, 2005 mit Eulach) und im Ranking Platz neun belegt.

Ursprünglich war geplant, dass sich Christen und Affolter auf Position zwei abwechseln und Caroline Bachem das dritte Einzel bestreitet. Doch nun fällt Bachem, Neuzug aus Uster, aus – viel-

leicht für die ganze Saison. «Ich hatte einen Zusammenstoss mit der Gegnerin und habe mir das Kreuzband gerissen», erzählt die Junioren-Nationalspielerin aus Brütten vom Unfall von Ende September am Europacup in Linz. Anfang November muss sich Bachem einer Operation unterziehen.

Die Chance für Eulach

Die Schwächung des SRC Winterthur weckt im Lokalrivalen die Hoffnung auf den ersten Titelgewinn der jungen Clubgeschichte. Vor 2 1/2 Jahren gegründet, stand das Team des Eulach-Squash-Club Winterthur im April erstmals im Playoff-Endspiel. Liegt nun, mit unveränderter Equipe, die Meisterschaft drin? «Unser Ziel bleibt gleich wie im letzten Jahr», sagt Vereinspräsident Alfred Scarlato vor dem Saisonauftakt gegen Stans (morgen Freitag, Squash-Center Wülflingen, 19.15 Uhr). Ziel ist also der Einzug in

die Playoffs der besten vier Equipen. Weil heuer nur fünf Teams in der NLA antreten, ist das kein grosses Problem.

«Natürlich können wir Meister werden», sagt Alfred Scarlato trotzdem. Corinne, seine jüngere Tochter, sei sehr gut in Form, und Melanie, die ältere der zwei Squash-Schwester, «kommt langsam wieder». Und die Nummer 1, die deutsche Meisterin Kathrin Rohrmüller, sei Profi-Spielerin.

Einziges Hindernis: Der Squashclub Sihltal hat mit Sina Wall die zweitbeste deutsche Spielerin verpflichtet, die zudem Platz eins im europäischen Nachwuchsranking belegt. Daneben stehen in Team Sihltal mit Julia Schmalz (die jedoch verletzt ist) und Jasmin Ballmann (früher im SRC Winterthur aktiv) die Nummer zwei und vier des Rankings im Kader. Alfred Scarlato sagt deshalb: «Für den Titelgewinn muss alles stimmen».

ISTEFAN KLEISER



Vor erneutem Duell: Corinne Scarlato (ESCW, r.) und Angela Christen (SRCW). Bild: hd

Neftenbach gibt Leaderposition ab

NEFTENBACH – Eine markante Leistungssteigerung zum letzten Spiel in Ramsen blieb für die Neftenbacher Drittliga-Fussballer unbelohnt. Der zweitplatzierte FC Schaffhausen 2 hatte gegen den Leader das nötige Wettkampfglück auf seiner Seite und siegte in Neftenbach 3:1.

Der Einstieg gelang dem Heimteam noch nach Mass: Druckvoll drängten sie den Gegner in dessen Platzhälfte. In der 8. Minute fiel jedoch aus heiterem Himmel das 0:1. Der ansonsten tadellose Roman Zellweger im Tor hatte gegen einen aufgesetzten Distanzschuss keine Chance. Die Neftenbacher drückten weiter, hatten nach knapp einer halben Stunde eine Groschance, doch das Resultat hatte bis zur Halbzeit Bestand. In der 51. Minute passte Roger Hugglers Distanzschuss haargenau ins obere Eck. In der 64. Minute spielten sich die jungen Schaffhauser wieder einmal Richtung Strafraum. Die Abwehraktion von Rolf Keller an der Strafraumgrenze wurde sehr streng mit einem Penalty geahndet, worauf die Schaffhauser das 1:2 erzielten. Die Neftenbacher warfen nun alles nach vorne und fingen in der 82. Minute durch einen Konter prompt das entscheidende 1:3 ein. «Die klar beste Saisonleistung wurde leider nicht belohnt», sagte Neftenbachs Trainer Daniel Fehlmann. (dr)

AGENDA

FUSSBALL	
3. Liga	
Greifensee – Bauma	20.00
SQUASH	
NLA Frauen	
SRC Winterthur – Sihltal, Ohringen	19.30